

Internationaler Tag der Pflege: Initiative Herz & Mut kürt Pfleger/Pflegerinnen des Jahres
Hilfe für die Ärmsten in ihrer Heimat: Vanessa Body gehört zu Deutschlands Pflegerinnen des Jahres

München/Baden-Baden, 11.05.2026 – Vanessa Body aus München gehört zu Deutschlands Pflegerinnen und Pflegern des Jahres. Die 29-jährige Gesundheits- und Krankenpflegerin des LMU Klinikums München engagiert sich ehrenamtlich als Teil des Anästhesie-Teams auf dem Hospitalschiff Africa Mercy der Hilfsorganisation Mercy Ships in Madagaskar. Selbst in dem afrikanischen Land geboren und aufgewachsen, hilft sie mit, dass auch diejenigen medizinische Versorgung erhalten, die es sich nicht leisten können. In Madagaskar leben mehr als drei Viertel der Bevölkerung in extremer Armut – vor allem in den ländlichen Regionen. Mit ihrer Hilfe verwirklicht sich Body einen Lebens Traum: Bereits mit 17 Jahren hat sie den Wunsch gehabt, in der Medizin zu arbeiten und einmal auf einem Hospitalschiff zu helfen. Dafür hat sie ihr Heimatland verlassen und in Deutschland die Ausbildung zur Pflegerin gemacht. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz, aber auch für ihren mutigen Lebensweg wird Vanessa Body von der Initiative „Herz & Mut“ auf den dritten Platz beim diesjährigen Award „Pfleger/Pflegerin des Jahres 2026“ gewählt. Sie erhält ein Preisgeld von 2.000 Euro. Dies gibt der Baden-Badener Personaldienstleister Jobtour medical als Initiator von „Herz & Mut“ im Vorfeld zum morgigen Internationalen Tag der Pflege (12. Mai) bekannt.

Es war ihr Cousin, der Vanessa Body dazu inspirierte, einen medizinischen Beruf anzustreben. Er hat als Übersetzer bei Mercy Ships gearbeitet, und seine Erlebnisse beeindruckten die junge Madagassin nachhaltig. „Damals wusste ich: Ich möchte eines Tages selbst auf der Africa Mercy arbeiten“, berichtet sie.

Aufgewachsen in der Hauptstadt Antananarivo, lernte Vanessa bereits in der Schule Deutsch als dritte Fremdsprache. Am Goethe-Institut vertiefte sie ihre Sprachkenntnisse – und wagte schließlich nach dem Abitur den Schritt nach Deutschland. Als Au-pair kam sie in die Gemeinde Warngau in der Nähe von Gmund am Tegernsee, es folgte ein Bundesfreiwilligenjahr in Bad Tölz. In der oberbayerischen Kreisstadt absolvierte sie dann auch von 2019 bis 2022 ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und arbeitete direkt im Anschluss dort in der Notaufnahme. Zusätzlich sammelte sie Erfahrung im Bereich Anästhesie in einer orthopädischen Klinik. Immer mit einem klaren Ziel vor Augen: eines Tages medizinisch qualifiziert auf der Africa Mercy helfen zu können. Um auch in französischsprachigen Ländern anerkannt arbeiten zu können, absolvierte sie 2024/2025 im Fernstudium eine Weiterbildung in Paris. Im Sommer 2025 wechselte sie in die Anästhesie am LMU Klinikum München.

Im November 2025 war es dann soweit: Vier Wochen lang arbeitete sie auf der Africa Mercy, die damals vor der Küste Madagaskars vor Anker lag. Dort übernahm sie eine doppelte Rolle: als Teil des Anästhesieteams mit sechs bis acht Operationen pro Tag. Aber auch als Vertrauensperson für die Patientinnen und Patienten: „Ich spreche ihre Sprache und kann daher den Menschen alles erklären – die Behandlung, die Operation und was danach passiert. Das nimmt vielen die Angst“, sagt die junge Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Und Vertrauen und der Abbau von Ängsten ist wichtig. Denn viele der behandelten Patientinnen und Patienten leiden seit Jahren oder sogar Jahrzehnten unter ihren Erkrankungen. Auf der Africa Mercy werden unter anderem Augenerkrankungen wie Grauer Star operiert, Leistenbrüche behandelt oder gutartige Tumore entfernt, die häufig mit massiven Schwellungen im Gesicht oder am Hinterkopf einhergehen. „Viele Menschen haben einen langen Leidensweg hinter sich. Und nach einer kurzen Routineoperation sind sie wieder gesund“, erzählt Vanessa Body. Als Madegassin, deren Eltern in Antananarivo wohnen, berührt sie die Armut und das Leid der Menschen besonders.

Trotz der oftmals schweren Schicksale überwiegt für Vanessa Body aber vor allem eines: Dankbarkeit und Hoffnung. „Der Einsatz auf der Africa Mercy war mehr als nur ein Job – es war die Erfüllung eines Traums“, sagt sie und ergänzt: „Die Dankbarkeit der Menschen zu erleben, berührte mich tief und hat mir unglaublich viel Kraft geschenkt.“ Dass ihr Weg auf die Africa Mercy kein einmaliges Kapitel war, steht daher bereits fest. Der nächste Einsatz in ihrem Heimatland Madagaskar ist schon geplant: Im November wird Vanessa Body erneut an Bord des Hospitalschiffs zurückkehren. Dafür hat sie sich ihren Urlaub aufgespart.

Anerkennung gibt es von ihrem Arbeitgeber: „Wir freuen uns mit Vanessa Body über diese besondere Auszeichnung“, sagt Carolin Werner, Pflegedirektorin und Vorständin am LMU Klinikum München. „Ihr ehrenamtlicher Einsatz zeigt eindrucksvoll, was Pflege im Kern ausmacht: Kompetenz und Menschlichkeit. Mit ihrem Engagement, ihrer Lernbereitschaft und ihrer Offenheit ist sie eine große Bereicherung für unser Team und für unsere Patientinnen und Patienten. Zugleich ist sie ein überzeugendes Beispiel dafür, wie wertvoll Diversität in der Pflege ist.“

Mirjam Rienth, Inhaberin des Preisinitiators Jobtour medical, sagt: „Vanessa Body steht beispielhaft für das, was Pflege leisten kann, wenn Kompetenz, Menschlichkeit und Leidenschaft zusammenkommen. Mit beeindruckender Entschlossenheit hat sie ihren Traum Schritt für Schritt Wirklichkeit werden lassen – von Madagaskar über Deutschland bis hinein in den OP-Saal der Africa Mercy. Dass sie ihre Fähigkeiten nutzt, um in ihrer Heimat Hoffnung zu schenken, Leid zu lindern und Menschen neue Lebensperspektiven zu geben, verdient größten Respekt. Ihr Weg ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, mit wie viel Hingabe, Mut und Menschlichkeit sich Pflegekräfte weltweit für andere Menschen einsetzen.“ Weiter macht Rienth deutlich: „Durch den Preis und die Kampagne Herz & Mut werben wir seit nunmehr zehn Jahren für eine höhere Anerkennung, was Pflege für unsere Gesellschaft leistet. Auch wenn sich in den vergangenen Jahren vieles verbessert hat: Wir dürfen nicht nachlassen, es uns immer wieder vor Augen zu führen, dass Pflege ein elementarer Stützpfeiler unserer Gesellschaft ist.“

Angelika Nieder, Leitung Mercy Ships Deutschland e. V., sagt: „Vanessa Bodys einzigartiger Lebensweg und ihr ehrenamtliches Engagement auf unserem Hospitalschiff in Madagaskar stehen beispielhaft für gelebte Menschlichkeit und internationale Solidarität. Sie ist ein ermutigendes Vorbild – Menschen wie sie benötigen wir für unser Land und bei Mercy Ships. Herzliche Gratulation zu dieser bedeutenden Auszeichnung.“

Auf den mit 5.000 Euro dotierten ersten Platz und damit zur Pflegerin des Jahres wählte die Jury Manja Bergmann aus Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz). Die 48-jährige Krankenschwester arbeitet im Querschnittszentrum der BG Klinik Ludwigshafen und betreut dort Menschen mit

schwerwiegenden Rückenmarkverletzungen insbesondere nach Arbeits- und Verkehrsunfällen. Für viele Patientinnen und Patienten ändert sich nach solch einem Unfall das Leben von einer Sekunde auf die andere. Und nach der akuten Notfallversorgung beginnt eine anstrengende und sich mitunter über Jahre hinziehende Therapie – mit allen emotionalen Höhen und Tiefen. Die Pflegerin des Jahres schafft es, mit Kompetenz und Empathie ein enges Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufzubauen. Dabei hat sie sich in beeindruckender Eigeninitiative Zusatzqualifikationen in Stressmanagementmethoden erworben, wie etwa Rollstuhl-Yoga oder Atemtraining, und sich später auch zur Aromapflege-Expertin weitergebildet. So kreiert sie für ihre Patienten Momente, aus denen sie Kraft, neuen Lebensmut und mentale Stärke ziehen können.

Der zweite Preis geht an Jonas Kirschner (38): Er ist Gesundheits- und Krankenpfleger in der Psychiatrie und Psychotherapie und arbeitet in den Heinrich Sengelmann Kliniken in der Nähe von Hamburg auf einer geschützten Station. Dort begegnet er Menschen in seelischen Not- und Krisensituationen mit beeindruckender Empathie, Offenheit, Kompetenz und Menschlichkeit. Dank seiner hohen pflegerischen Qualität und seiner Erfahrung schafft er es, zu seinen Patienten eine besondere Beziehung aufzubauen und sie auf ihrem nicht immer einfachen Weg bestmöglich zu unterstützen.

Insgesamt ist der vom Baden-Badener Personaldienstleister „Jobtour medical“ initiierte Pflege-Award mit 10.000 Euro dotiert. Er wird dieses Jahr zum zehnten Mal verliehen. Ausgezeichnet werden die Preisträgerinnen und Preisträger anlässlich des Internationalen Tags der Pflege, der immer am 12. Mai gefeiert wird. Er geht auf den Geburtstag der im 19. Jahrhundert wirkenden britischen Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale, zurück. Geehrt werden Pflegekräfte, die auf besondere Weise in ihrem Beruf Herz und Mut unter Beweis stellen. Angehörige, Patienten und Arbeitskollegen haben dieses Jahr rund 1.000 Pflegerinnen und Pfleger für den Award vorgeschlagen. Eine Fachjury wählte unter den teils sehr berührenden Vorschlägen die Pflegerinnen und Pfleger aus, die ihre Arbeit auf besonders vorbildliche und nachahmenswerte Weise ausüben.

Über Jobtour medical:

Der auf Pflege- und medizinische Fachkräfte spezialisierte Personaldienstleister „Jobtour medical“ zählt rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von Altenpflegern über medizinisches Fachpersonal bis hin zu Ärzten. Jobtour medical arbeitet nach der Maxime „die Pflege pflegen“ und hat ein eigenes Versorgungswerk für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert: Dazu gehören eine überdurchschnittliche Bezahlung, eine private Zusatzkrankenversicherung, Unterstützung bei der eigenen Altersvorsorge, regelmäßige Fortbildungen und individuell abgestimmte Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das Unternehmen unter anderem mit dem Deutschen Arbeitsschutzpreis ausgezeichnet.

Pressekontakt:

Gernsbeck Kommunikation

Marcus Gernsbeck

Tel.: +49 7221 398 66-11

Mobil: +49 172 7196856

E-Mail: gernsbeck@gernsbeck-kommunikation.de

